



Anerkennung für ehrenamtlichen Einsatz: Auf dem Gruppenkontaktertreffen erhielten die Teilnehmer, die seit 1998 Gruppenkontakter sind, Ehrenurkunden.

„Sie sind die besten Ratgeber“

Auf dem Gruppenkontakter-Treffen 2008 standen zwei Themen im Mittelpunkt: die Stärkung der Gruppen in den ländlichen Regionen und die „Anwerbung“ neuer Gruppenkontakter.

Auf die 167 Gruppenkontakter und 13 Stellvertreter, die sich am 10. April zu ihrem jährlichen Treffen mit dem Vorstand in Düsseldorf einfanden, wartete eine Überraschung: Kaum hatte Bruno Buse, Vorsitzender der GdHP, sie begrüßt und die 14 „Neuen“ unter den Gruppenkontakter besonders herzlich willkommen geheißen, ließ er sie wissen, dass sie allesamt als Kandidaten für die bevorstehende Delegiertenwahl gelistet seien. Während die Mienen der einen noch zwischen Freude und Ratlosigkeit wechselten, blätterten die anderen schon flink durch die an jedem Platz bereitliegende Satzung, um sich Klarheit darüber zu verschaffen, was genau die Aufgaben eines Delegierten sind. Für diejenigen unter den Gruppenkontaktern, die vor einem zusätzlichen Ehrenamt in der GdHP zurückschrecken, ließ Buse ein kleines

Schlupfloch: „Wenn Sie selbst nicht kandidieren möchten, dann nennen Sie uns doch ein Mitglied aus Ihrer Gruppe, das Ihnen geeignet erscheint – am liebsten einen ‚jungen‘ Pensionär zwischen 60 und 65 Jahren.“ Dann stieg der Vorsitzende voll ins Tagesprogramm ein.

Er stellte den Gruppenkontaktern die im Herbst 2007 neu gewählten Vorstandsmitglieder vor und skizzierte deren Aufgabenverteilung.



„Schön, dass Sie alle da sind!“ Bruno Buse eröffnete das Treffen.

Regionen werden gestärkt

Als Schwerpunkte für 2008 nannte er die Intensivierung der Unterstützung und Beratung für die Gruppen und ihre Gruppenkontakter, die Verstärkung der Pensionärsbetreuung in den Regionen und die Einbeziehung der Pensionäre von früheren, inzwischen nicht mehr existenten Henkel-Unternehmen.

Liebe Pensionärin, lieber Pensionär,

die ersten größeren Bewährungsproben hat der neue Vorstand erfolgreich bestanden. Gemeint sind die beiden Veranstaltungen im Renaissance-Hotel in Düsseldorf: die Delegiertenversammlung und das Gruppenkontakter-Treffen am 9. und 10. April 2008.

Delegierte und Gruppenkontakter haben mit dem Vorstand über eine intensivere Unterstützung der Gruppenkontakter und das neue Wahlverfahren für die anstehende Delegiertenwahl diskutiert. Dabei ist deutlich geworden, dass es durchaus noch unterschiedliche Erwartungen darüber gibt, wie die Pensionäre in der Delegiertenversammlung repräsentiert sein sollten. Mit der Zuordnung der Pensionäre auf vier Regionalgruppen ist ein wichtiger Schritt getan worden, die Düsseldorfer „Vorherrschaft“ ein wenig zurückzufahren. Die Pensionäre kleinerer Henkel-Standorte in Deutschland haben jetzt eine bessere Chance, als Delegierte(r) gewählt zu werden und die Interessen der jeweiligen Region wirksam vertreten zu können.

Ein zweiter Schritt ist der Vorschlag des GdHP-Vorstands, alle Gruppenkontakter als Kandidaten für die Delegiertenwahl vorzuschlagen. Das stellt sicher, dass diejenigen, die wesentliche Betreuungsarbeit leisten, sich auch in Entscheidungsprozesse der GdHP einbringen können. Ein Höhepunkt des Gruppenkontakter-Treffens war der gemeinsame Auftritt von Prof. Dr. Ulrich Lehner und Kasper Rorsted. Ulrich Lehner referierte ein letztes Mal über die Geschäftsentwicklung der Henkel KGaA und kündigte sein Wiederkommen im nächsten Jahr an – dann als Pensionär. Kasper Rorsted ist auf der Henkel-Hauptversammlung am 14. April 2008 zum Nachfolger von Ulrich Lehner berufen worden.

Er versprach, die Tradition fortzuführen, als Vorstandsvorsitzender zu berichten und den Kontakt zu den Pensionären zu halten.

Darauf freuen wir uns.

Ihr



Bernd Loose

„Wir schätzen die Zahl dieser früheren Henkelaner, die als Pensionäre sozusagen im Niemandsland gelandet sind, auf etwa 2000. Rolf Maassen und ich werden uns darum kümmern, dass die Voraussetzungen für ihre Aufnahme in die GdHP geschaffen werden.“ Ein weiteres Problem, für das die Gemeinschaft in diesem Jahr eine Lösung finden will, ist vor allem in den ländlichen Regionen anzutreffen: Hier schrumpfen einige Gruppen immer weiter zusammen – ohne Hoffnung auf „Nachwuchs“. Gemeinsame Aktivitäten mit anderen kleineren Gruppen könnten ihnen helfen, ein zukunftsicherndes regionales Netzwerk aufzubauen. Die Gruppenkontakter als Moderatorin durch die Tagesordnung zu begleiten, war Christel Fehlbergs Aufgabe. Doch zunächst dankte sie, die selbst noch nicht lange Mitglied der GdHP ist und erst vor kurzem in den Vorstand gewählt wurde, „allen Pionieren der GdHP“, besonders aber Elisabeth Rappen. Für die Gruppenkontakter war es ein ungewohnter Anblick, Elisabeth Rappen erstmals nicht auf der Tribüne, sondern im Publikum sitzen zu sehen. „Wir danken Ihnen für alles, was Sie als Geschäftsführerin, Vorstandsmitglied und zuletzt als Vorsitzende für die GdHP getan haben“, wandte sich Christel Fehlberg direkt an sie.

Neue Gruppenkontakter gesucht

Die neue stellvertretende Vorsitzende berichtete auch von ersten Erfolgen bei der Anwerbung neuer Gruppenkontakter. „Wir haben derzeit fünf ‚verwaiste‘ Gruppen“, informierte sie die Zuhörer. „Aber wir sind zuversichtlich, diese Posten schon bald wieder mit guten Leuten besetzen zu können. Doch Sie“, appellierte Christel Fehlberg direkt an die Anwesenden, „können uns helfen, solche freien Stellen zukünftig zu vermeiden. Suchen Sie in Ihren Gruppen nach einem Stellvertreter, falls Sie noch keinen haben. Lassen Sie nicht locker, wenn sie jemanden gefunden haben und derjenige noch zögert. Stellvertreter wird man nicht von jetzt auf gleich, sondern Schritt für Schritt – und Sie sind dabei der beste Ratgeber.“

Damit die Gruppen zukünftig besser unterstützt werden können, plant die GdHP, die Gruppenkontakter in den Regionen zu Erfahrungsaustauschen einzuladen. Um dafür die ersten Ideen zu sammeln, startet die GdHP mit einem Pilotprojekt. „Im kleinen Kreis“, kündigte Christel Fehlberg an, „wollen wir mit Unterstützung unserer Diplom-Sozialarbeiterin Gabriele Eggert Handlungsbedarf ermitteln und gemeinsam Lösungen erarbeiten. Sie“, sprach sie die Gruppenkontakter direkt an, „können uns bei der Vorarbeit helfen, indem Sie die Frage-



Die stellvertretende Vorsitzende Christel Fehlberg moderierte das Treffen.



167 Gruppenkontakter und 13 Stellvertreter tagten in Düsseldorf.

bögen, die wir Ihnen auf die Tische gelegt haben, ausfüllen.“

Am späten Nachmittag, als alle Themen abgearbeitet und der Vorstand zahlreiche Fragen der Gruppenkontakter beantwortet hatte, ergriff nochmals Bruno Buse das Mikrofon. Er dankte allen Referenten und den Gruppenkontaktern für Ihre aktive Mitwirkung. Besonders dankte er Theodor Lütke, der wieder den Tagungsort gebucht hatte. „Theo ist ein unglaublich geschickter und erfahrener Verhandlungspartner – und wir haben den Vorteil davon. Ich hoffe“, rief Buse zum Abschied, „dass wir uns spätestens in einem Jahr hier wieder sehen.“

Nächstes Jahr sitz' ich bei Ihnen!
Höhepunkt des Gruppenkontaktertreffens war für viele Teilnehmer der

Vortrag von Ulrich Lehner. Der Henkel-Chef kam diesmal nicht allein; sein Stellvertreter und Nachfolger Kasper Rorsted begleitete ihn. Unter einer Vielzahl von Kriterien beleuchtete Lehner in seinem Vortrag die Entwicklung des Unternehmens Henkel seit Beginn des Jahrtausends. „Henkel ist keine Insel, sondern Teil der Welt, die sich multidimensional verändert“, verdeutlichte Lehner. „Die rasante Entwicklung der Technologien, die fortschreitende Globalisierung, die Verknappung der Ressourcen und die demographischen Entwicklungen in den Regionen – das alles sind für uns große Herausforderungen, die wir aktiv angehen.“

Eine kleine Überraschung hielt Beate Seipp, Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle der GdHP, für Ulrich Lehner bereit: Sie überreichte ihm das Formular für den Beitritt zur GdHP. „Ja“, freute sich Lehner, „nächstes Jahr sitze ich irgendwo bei Ihnen im Publikum – und dann steht der da“ – dabei deutete er mit Schalk im Blick auf Kasper Rorsted – „hier oben und muss reden.“

Der Genannte – seit Montag, 14. April, neuer Vorstandsvorsitzender von Henkel – versicherte den Gruppenkontaktern: „Ich will da weiter-

machen, wo Herr Lehner aufhört. Deshalb möchte ich gern dabei sein, wenn Sie sich 2009 wieder hier treffen.“ Das hörten alle gern. „Ich freue mich, dass sich Herr Rorsted offenbar mindestens genauso intensiv um die Belange der Pensionäre kümmern wird wie bislang Herr Lehner“, meinte Bruno Buse, als die beiden sich zum nächsten Termin verabschiedet hatten. „Wir sind eben ein wichtiger und lebendiger Teil der Unternehmenskultur.“

Der Mann für alle Fälle

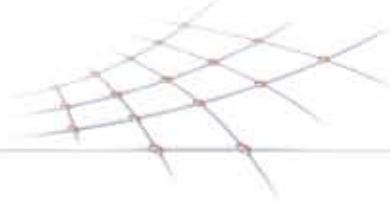
Den Bericht über das Geschäftsjahr 2007 hielt der GdHP-Geschäftsführer Bernd Loose. Er rekapitulierte die vielfältigen Aktivitäten der GdHP im vergangenen Jahr und erläuterte auch die für die GdHP relevanten Änderungen im Personal-



Gut gelauntes Duo: Ulrich Lehner (rechts) und sein Nachfolger Kasper Rorsted besuchten gemeinsam die Gruppenkontakter.



Geschäftsführer Bernd Loose



management von Henkel. Nachdem Dirk-Stephan Koedijk zum Chief Compliance Officer ernannt wurde, tritt nun voraussichtlich als seine Nachfolgerin Juliane Wiemerslage, die neue Leiterin der Personalmanagements, in den Beirat der GdHP. Ein weiteres Thema, das Loose – an diesem Tag sozusagen der Mann für alle Fälle – den Gruppenkontaktern erläuterte, war das neue, stärker regional ausgerichtete Wahlverfahren für die Delegiertenwahl.

Henkelaner leben länger!

Als „Finanzminister“ gab Wolfgang Lorz den Gruppenkontak-



Eine zuversichtliche Prognose wagte Schatzmeister Wolfgang Lorz.

tern Einblick in die mittelfristige Finanzplanung der GdHP. Er rechnet bis 2013 mit einem leichten Rückgang sowohl bei den neuen Pensionierungen als auch bei der Gesamtzahl der Pensionäre. Dennoch geht er davon aus, dass es der GdHP gelingen wird, die Zahl ihrer Mitglieder bei rund 6.600 konstant zu halten. Auf Dauer werden die Einnahmen

der Gemeinschaft leicht sinken, die Kosten jedoch steigen. „Dieser Differenz“ meint Lorz zuversichtlich, „werden wir durch Fokussierung der GdHP-Leistungen und aktives Kostenmanagement entgegenwirken.“ Bei seinen Recherchen hatte Lorz übrigens eine erstaunliche Entdeckung gemacht: „Die Henkel-Pensionäre leben im Durchschnitt länger als der Rest der Bevölkerung.“

Treffen Sie Vorsorge!

„Hätte ich gewusst, dass ich so lange leben würde, hätte ich besser auf mich aufgepasst.“ Mit diesem Kommentar des amerikanischen Komponisten Eubie Blake anlässlich seines eigenen 100. Geburtstags eröffnete Gabriele Eggert, Diplom-Sozialarbeiterin bei der GdHP, ein schwieriges Kapitel: Sie erläuterte die



Gabriele Eggert empfahl einen Ratgeber zur Vorsorge.

Unterschiede von Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Weil niemand davor gefeit ist, im Alter seine Handlungsfähigkeit zu verlieren, riet Gabriele Eggert nachdrücklich zur Vorsorgevollmacht und ermutigte die Gruppenkontakter, dieses Thema auch in ihren Gruppen anzusprechen.

Als verständlichen Leitfaden empfahl sie eine Broschüre des Justizministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Heft kann kostenlos bei ihr abgefordert werden, telefonisch unter der Nummer 02 11/7 59-83 86 oder per E-Mail: g.eggert@henkel-pensionaere.de

Die GdHP gibt Grund zur Freude!

Wilfried Schlicht, Gruppenkontakter für die Pensionäre aus den früheren Abteilungen 521 und 522 bei Henkel in Düsseldorf, hatte in seiner Gruppe Meinungen zur GdHP gesammelt und trug sie – ermutigt vom Vorstand – auf dem Gruppenkontaktertreffen vor:

„Meine Leute sind froh darüber, dass es die Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre überhaupt gibt:

- weil die ehemaligen Kollegen sich auf die regelmäßigen Treffen, die ich einmal im Jahr organisiere, freuen,
- weil die ehemaligen Kollegen sich über die Geburtstagswünsche und Präsente an ihren Geburtstagen freuen,
- und auch über Krankenbesuche bei längeren Krankheiten erfreut sind.

Gäbe es die Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre nicht, würde so mancher Kontakt abbrechen.“



Geburtstag auf dem Gruppenkontakter-Treffen: Bruno Buse gratulierte Johannes Pollack (rechts).

Erste Treffen in Hamburg und Wassertrüdingen

Die Pensionäre der beiden Standorte Hamburg und Wassertrüdingen der Henkel-Kosmetik (früher Schwarzkopf) trafen sich in Hamburg am 19. Februar und in Wassertrüdingen am 29. Februar zu ihrem ersten Pensionärstreffen. An den beiden Treffen nahmen insgesamt fast 150 Pensionäre teil. Bei Kaffee und Kuchen und einem gemeinsamen abendlichen Beisammensein wurden in lebhaften Gesprächen Erinnerungen ausgetauscht. Viele Pensionäre hatten sich seit der Pensionierung nicht

mehr gesehen. Um so größer war die Wiedersehensfreude. Begrüßt wurden die Pensionäre von den örtlichen Vertretern des jeweiligen Standortes. Das Hamburger Treffen hatte Peter Schönefeld organisiert, in Wassertrüdingen hatte Erwin Lipowj die Vorbereitungen für die Wiedersehensfeier getroffen. Bruno Buse erläuterte den Pensionären die Aufgabenstellung der GdHP. Nach lebhafter Diskussion waren sich die Pensionäre einig, dass die GdHP eine gute Einrichtung für sie

ist. „Dies hat dazu geführt, dass beispielsweise von den Pensionären des Standorts Hamburg bereits bis Mitte April 2008 40 ihre Mitgliedschaft bei der GdHP erklärt haben“, freut sich Bruno Buse über das große Interesse der Pensionäre. Alle begrüßten die Ankündigung von Peter Schönefeld und Erwin Lipowj, dass an beiden Standorten ein weiteres Pensionärstreffen für die Vorweihnachtszeit 2008 geplant ist, sehr. Mit einem fröhlichen „Auf Wiedersehen“ gingen in den frühen Abendstunden die Treffen zu Ende.

Gruppenleben

Die Gruppentreffen zu Jahresbeginn 2008

- **Ladebühne 578** (Horst Fassbender) Kolpinghaus, Ddf.
- **KPI Technik 652.32** (Sigrid Tappe) Uhrenmuseum, Ddf.
- **Matthes & Weber** (Klaus Gierhake) Rest. Zum Alten Fritz, Duisburg
- **Energiebetriebe / Kraftwerker** (Heinz-Richard Baumgart) Rest. Niko, Langenfeld
- **Raesfeld '94** (Otto Sauke) Museum „Akte Jan Wellem“ + Mausoleum Wittelsbacher, Ddf.

- **Region KA** (Heinz Luff) Deutsches Musikautomaten-Museum, Bruchsal
- **SHP Dreiring Krefeld** (Hermann Gerdes) Burg-Hotel und Rest. Kaisler, Krefeld
- **SHP Viersen-Dülken** (Inge Henschel) Rest. Bürgerstübchen, Viersen
- **Gruppen Sichel Hannover** (76, Klaus-Dieter Dahlke + 110, Rolf Geweke + 147, Ursula Hinnenberg + 189, Siegfried Klipsch) Betriebsbesichtigung am Henkel-Standort Hannover

Ehrenprovisor und Ehrenbrudermeister

Für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement wurden die beiden Henkel-Pensionäre Ferdinand Langenberg und Franz Hundgeburdt mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Der eine lebt in Goch am Niederrhein und schenkt seit vielen Jahren den Bewohnern des katholischen Altenheims „Zu unserer lieben Frau“ Zuwendung und Anteilnahme. Der andere hat sich über Jahrzehnte in seinem rheinischen Heimatort Wittlaer um das Brauchtum der Schützen verdient gemacht. Beide wurden kürzlich mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland geehrt. Links: Ferdinand Langenberg, Ehrenprovisor der Altenheim-Bruderschaft, bekam das Bundesverdienstkreuz am 20. Februar in einer Feierstunde von Wolfgang Spreen, Landrat des Kreises Kleve, angeheftet.

Bild rechts: Am 3. April lud der Düsseldorfer Oberbürgermeister Joachim Erwin ins Rathaus der Landeshauptstadt. Unter dem Beifall der Repräsentanten zahlreicher Düsseldorfer Schützenbruderschaften befestigte er die hohe Auszeichnung am Jackett von Franz Hundgeburdt, dem Ehrenbrudermeister der St. Sebastianus Bruderschaft Wittlaer. Die beiden Träger des Ordens vereint ihr aktives Engagement in der katholischen Kirche. Franz Hundgeburdt betreute bis vor zwei Jahren als Gruppenkontakter die Pensionärsgruppe der Waschlauferbruderschaft; jetzt unterstützt er als Stellvertreter den neuen Gruppenkontakter Kurt Rossolek.



Vergessene Schätze ...

... der Buckauer Porzellanmanufaktur will Henkel-Pensionär Detlef Dauer aus Magdeburg wieder ans Tageslicht holen. Er recherchiert seit Jahren die Geschichte dieser Fabrik. „Von 1839 bis 1918 produzierte die Buckauer Manufaktur Gebrauchs- und Luxusporzellan in großer Vielfalt“, hat er herausgefunden. „Die Gebäude, von denen nichts mehr übrig ist, standen nur ein paar Schritte entfernt von meiner Wohnung.“ Detlef Dauer sammelt gezielt altes Porzellan aus der Buckauer Manufaktur und hofft dabei auf die Hilfe anderer Henkel-Pensionäre: „Es gibt doch bestimmt ein paar Hobby-Porzellansammler unter den netz-Lesern“ vermutet er. „Vielleicht könnten wir eine virtuelle Hobbygruppe gründen und füreinander die Augen offen halten, wenn wir über die Trödel- und Antiquitätenmärkte ziehen.“ Detlef Dauer freut sich über Anrufe (Telefon 01 70/5 04 61 41) und E-mails: detlef.dauer@t-online.de

Veranstaltungen: Lass die Sonne rein

Ein Hauch von Frühling spiegelt sich im Namen des neuen Programms von Anne Wesendonk und Christine Schreiber. Das heißt nämlich „Pottporri“. Während bei den beiden Vollblut-Kabarettistinnen beste Unterhaltung garantiert ist, liefert das zweite Veranstaltungsangebot der GdHP sicherlich keinen Grund zur Heiterkeit, aber dafür viele nützliche Hinweise.

Die Geschäftsstelle der GdHP bittet um Voranmeldung unter der Telefonnummer an, Telefon 02 11/7 59 83 91. Achten Sie auch auf aktuelle Ankündigungen auf unseren Internet-Seiten: www.henkel-pensionaere.de



Anne Wesendonk (links) und Christine Schreiber servieren ein rheinisches „Pottporri“.

Mittwoch 28. Mai, 17 Uhr Rheinische Mischung

„Es ist an der Zeit“, finden Anne Wesendonk und Christine Schreiber, „aus dem Stückerfundus zu schöpfen, um aus Altbewährtem, Neuaufbereitetem, aber auch ganz Neuem in vertrauter Manier ein ‚Pottporri‘ zu komponieren.“

Na, da sind wir aber mal

gespannt – und freuen uns auf einen fröhlichen Nachmittag mit den beiden Meisterinnen des rheinischen Humors.
Kostenbeitrag: 2,50 Euro

Dienstag 15. Juli 2008, 10 Uhr Wenn der Sensenmann kommt ...

... ist es zu spät, um darüber nachzudenken, ob für den Partner oder die Kinder alles geregelt ist. Dass tatsächlich vor dem Tod einiges zu regeln ist, stellt Dirk R. Schuchardt in seinem Vortrag mit dem Titel „Todesfall - Versorgt über den Partner?“ klar. Der Experte für Versicherung, Rente und Rehabilitation geht auf folgende Themen ein:

- Hinterbliebenenleistungen – wer zahlt wann und wie lange?
- Einkommensanrechnung
- Abfindung bei Wiederheirat.

Außerdem erläutert er, wie die Rentenansparung funktioniert. Im Anschluss nimmt sich Dirk R. Schuchardt Zeit, um Ihre individuellen Fragen zu beantworten.



Dirk R. Schuchardt: Fachmann für schwierige Fragen.

Fortlaufende Veranstaltungen

Yoga

Mittwochs,

8.15 bis 10.00 Uhr

mit Anja Dünnschede;

11.00 bis 12.30 Uhr

mit Marc Dietrich

► 70 € für 12 mal 90 Min.

Gymnastik

Mittwochs,

10.00 bis 11.00 Uhr

mit Marion Juraschek

► 40 € für 10 mal 60 Min.

Englisch

mit Hans Mönning

Mittwochs,

11.00 bis 12.30 Uhr

(für Fortgeschrittene)

Donnerstags,

15.00 bis 17.00 Uhr

(leicht Fortgeschrittene)

Freitags,

10.00 bis 12.00 Uhr

(für Fortgeschrittene)

► 24 € Aufnahmegebühr sowie 8 € pro Stunde bei Anwesenheit

Gedächtnistraining

Donnerstags,

10.45 bis 12.15 Uhr

mit Ingrid Wesch

► kostenlos

In allen Kursen sind neue Teilnehmer jederzeit herzlich willkommen. Bei den kostenpflichtigen Angeboten ist jeweils eine Schnupperstunde gratis!